Halle und Umgegend.

Halle, 28. März.

In der geheimen Stadtverordnetenversammlung, die gestern der öffentlichen folgte, wurde die Beschlußfassung über den Erwerb zweier Grundstücke und Bewilligung von Mitteln für die Vorarbeiten zum Neubau eines **Polizeigebäudes** vorläufig vertagt, nicht direkt abgelehnt, wie zuerst gemeldet. Das Stadtverordnetenkollegium verlangt zunächst weitere Unterlagen über Notwendigkeit und Ausführung des Baues. — Der Ankauf eines Grundstückes zur Erweiterung des Schulhofes der Mittelschule an der Charlottenstraße wurde genehmigt.

Konfirmationen. Am Sonntage Oculi wurden in folgenden hiesigen evangelischen Kirchen Konfirmanden eingesegnet: in St. Marien durch Herrn Diakonus Grimeißen 38 Knaben und 28 Mädchen, in St. Ulrich durch Herrn Oberprediger Wächtler 28 Knaben und 29 Mädchen, in St. Moritz durch Herrn Diak. Nietschmann 56 Knaben und 46 Mädchen, in St. Georgen durch Herrn Hilfsprediger Schwahn 37 Mädchen und durch Herrn Pfarrer Witte 121 Knaben, in St. Johannes durch Herrn Hilfsprediger Henze 32 Knaben und 14 Mädchen, in St. Paulus durch Herrn Pfarrer Bach 63 Knaben und 70 Mädchen. Außerdem fanden noch Konfirmationen statt in St. Bartholomäus (Giebichenstein) durch Herrn Hilfsprediger Nennewitz und in Trotha durch Herrn Pfarrer Donath.

Die Entlassung der Konfirmanden der Knabenvolksschule zu H.-Giebichenstein und der Schulen in H.-Cröllwitz fand heute in der oberen Turnhalle der Mittelschule statt. Außer dem Lehrerkollegium wohnten viele Angehörige der Feier bei. Schriftlesung, mehrstimmige Chorgesänge sowie der Stimmung der Scheidestunde entsprechende Deklamationen umrahmten die von dem Schulleiter, Herrn Rektor Schneider, gehaltene Ansprache. In treffender Weise richtete der Herr Redner, unter Anlehnung an die Persönlichkeit und das Wirken, an den Lebens-, Entwickelungs- und Werdegang Friedrich v. Schillers, herzliche Abschieds- und Mahnworte an die scheidenden Schüler. Die von dem großen Dichter der Menschheit übermittelten herrlichen Gedanken wenden auch für die ins Leben Gehenden ein hervorragendes Bildungsgut sein für alle Zeiten. Unter Hinweis auf zahlreiche Dichtungen zeigte der Vortragende, wie uns diese begeistern und entflammen für alles Schöne, Herrliche, Erhabene, für die höchsten Ideale. Der Dichter zeigt uns den Weg zu den lichten Höhen edler Menschlichkeit, zur wahren und echten Kunst. Seine Werke entzünden warme Liebe und deutsches Empfinden. Er ist der begeisterte Sänger der Vaterlandsliebe. Sein Dichterbild bleibt verklärt im deutschen Volke. „So", schließt Redner, „gehet denn hin in das Leben im Gebet und Vertrauen auf Gott, willig und tüchtig, begeistert für alles Gute und Schöne im Leben." Die weihevolle Stunde wurde beschlossen mit der Verteilung der Entlassungszeugnisse sowie der Prämien.

Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs. Die Vorberatungen über die Gründung eines Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs in Halle ist so weit gediehen, daß im kurzen eine Versammlung der Vorstände der in Betracht kommenden Vereine stattfinden wird, die ihre Bereitwilligkeit zur Mitwirkung an dem Unternehmen erklärt haben. Herr Stadtbaurat Lammers hat ein Statut entworfen, das in dieser Versammlung zur Beratung gestellt werden soll.

Stadttheater. Die Direktion schreibt uns: Die heutige Aufführung von „Aida" war durch die plötzliche Erkrankung des Herrn Becker gefährdet. Herr Dr. Banasch hat sich bereit erklärt, die Partie des Rhadames trotz einer leichten Fußverletzung, die er sich am Sonntag zugezogen hat, zu übernehmen. Mittwoch letzte Aufführung der Operette „Die Geisha". Beamtenkarten ungültig. Am Donnerstag wird Nesslers Oper „Der Trompeter von Säckingen" wiederholt. Die Aufführungen des „Ring des Nibelungen" fallen in die erste und zweite Woche des April. Billetts zu allen vier Abenden sind zu bedeutend ermäßigten Preisen bereits jetzt an der Theaterkasse zu haben. Der Verkauf ist schon jetzt so rege, daß schon heute auf verschiedene Anfragen mitgeteilt werden kann, daß Beamtenkarten zu den Aufführungen des Zyklus keine Gültigkeit haben. Herr Oberregisseur Scholting ist in diesem Jahre von seiner bisherigen Gepflogenheit, an seinem Ehrenabend ein großes klassisches Werk zu geben, abgewichen und bietet seinen zahlreichen Verehrern am Freitag die Neueinstudierung des Sardoudschen Lustspiels „Madame Sans-Gêne". Billettbestellungen nimmt die Theaterkasse entgegen.

Neues Theater. Mittwoch gelangt Adolf L'Arronges liebenswürdiges Lustspiel: „Wohltätige Frauen" nochmals zur Aufführung. Am Donnerstag findet eine Wiederholung der mit so großem Heiterkeitserfolg aufgenommenen Schwanknovität: „Schwiegersöhne" statt, welcher das einaktige Lustspiel: „Logik des Herzens" vorausgeht. Die Inhaber von Beamten- und Vereinsbilletts werden darauf aufmerksam gemacht, daß nur noch wenige Vorstellungen stattfinden, zu denen Beamten- und Vereinsbilletts Gültigkeit haben.

Das Continental-Theater trifft in einigen Tagen von Stettin in Halle ein und eröffnet am 1. April im Walhallatheater einen Zyklus von Vorstellungen. Bei diesem Zauber-Theater ist die Art der Aufmachung eine vollständig neue und überraschende. Es zeichnet sich aus durch besondere Eleganz und Ausstattung. Das Repertoir besteht aus Wasserfeerien, leuchtenden Geisern, fliegendem Ballett, Allegorien, Palast der Illusionen, Geister- und Gespenster-Erscheinungen, Transformationen, Komödien usw.

Cabaretabende. Unter der Leitung des Schauspielers Alfred Lux werden am 2., 3., 4., 6. und 8. April im „Hotel Tulpe" Unterhaltungen nach Art der in Berlin beliebten Cabaretabende veranstaltet. Das Programm wird jedesmal in besonders gewählter Weise für ein Familienpublikum zusammengestellt.

Fußballsport. Der Hallesche Fußballklub „Normannia" besitzt jetzt einen eigenen Sportplatz auf der nördlichen Seite des „Schloß Freimfelde". Die Eröffnung des Platzes findet Sonntag, den 2. April cr., nachmittags 3½ Uhr, mit einem Wettspiel und verschiedenen Rennen statt. Ein Kommers wird die Feier beschließen. — Am vergangenen Sonntag fuhr der hiesige Fußballklub „Wacker 1900" nach Leipzig, um gegen den Fußballklub „Lipsia" das fällige Verbandsspiel in der ersten Klasse des V. D. B. B. zu liefern. Die Hallenser konnten infolge der brillanten Verteidigung der Leipziger den Sieg nur auf 5:4 bringen.

Auszeichnung. Die goldene Medaille für hervorragende Leistungen beim internationalen Damen-Preis- und Wettkfisieren am 26. März zu Berlin errang der Coiffeur Herr Max Hedderoth in Firma Baumann & Hedderoth, Halle S., Gr. Steinstr. 34.

Prämierungen. Auf der internationalen Kochkunst- und Fachausstellung zu Leipzig erhielt Herr Karl Weber, Sohn des Fleischermeisters Karl Weber auf der Schmeerstraße in Halle, die goldene Medaille für die ausgestellten Fleischwaren. — Die hiesige Schlitzlerei H. F. Neumeyer wurde auf der Ausstellung für hervorragende Leistungen mit der silbernen Medaille prämiert.

Besitzwechsel. Die Bewirtschaftung des Konzert-, Ball- und Gartenlokals „Wintergarten", Magdeburgerstraße, geht am 1. Mai d. J. in die Hände des Herrn Paul Zschepe hier, bisher Oberkellner im Hotel „Goldener Ring" über.

Erkrankung an schwarzen Pocken. Von einem hiesigen Arzte wurde gestern eine Erkrankung an schwarzen Pocken bei einem Sachsengänger, einem Russen oder Polen, konstatiert. Der Mann wurde sofort in die Klinik geschafft und die nötigen Maßregeln veranlaßt, um einer Weiterverbreitung der Seuche vorzubeugen. Der Erkrankte war auf einem Rittergute in Benkendorf beschäftigt gewesen und wegen Erkrankung nach Halle geschickt worden. Nach der Feststellung der Krankheit wurde durch die Klinik auch sofort die Bahnverwaltung der Halle-Hettstedter Bahn benachrichtigt. Der Mann war mit der Bahn nach hier gekommen. Der benutzte Wagen wurde ausrangiert und desinfiziert. Warum der Kranke eigentlich nicht sofort auf dem Gute, auf dem er beschäftigt war, untersucht und isoliert wurde, ist nicht gut zu verstehen. Hoffentlich bleibt es bei dem einen Fall.

Lohnbewegung. Die hiesigen Malergehilfen traten in eine Lohnbewegung ein. Sie verlangen einen Stunden-Minimallohn von 50 Pf. Die Meister wollen nur nach Leistungen entlohnen und sind gewillt, die Forderung der Gehilfen abzulehnen. Es wird daher wohl zum Ausstand kommen.

Arbeits-Jubiläum. Der Eisendreher Wilh. Schöde in der Firma Weiße & Monski, Maschinen- und Pumpenfabrik beging am letzten Sonnabend sein 25jähriges Arbeitsjubiläum. Aus diesem Anlaß wurden dem Jubilar zahlreiche Ehrungen zuteil. Am Vorabend brachte der Fabrikgesangverein, die Maschinenbau-Liedertafel „Eintracht" ein Ständchen und ein Geschenk. Von der Firma und den Arbeitskollegen wurden dem Jubilar gleichfalls wertvolle Geschenke zuteil.

Namensänderung. Dem Postboten August Gustav Wilhelm Bulle hier ist die Genehmigung zur Führung des Namens „Blume" erteilt worden.

Störung bei der elektrischen Bahn. Montag mittag 12 Uhr 15 Min. sprang auf dem Marktplatze ein Motorwagen aus den Schienen. Betriebsstörungen sind nicht entstanden. — Nachmittags gegen 3 Uhr brach in der Gr. Steinstraße die Deichsel eines beladenen Möbelwagens. Da hierdurch der Wagen auf dem Geleise der elektrischen Bahn zu stehen kam, so entstand eine Betriebsstörung von 1 Stunde 15 Minuten. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Rettung aus Lebensgefahr. Wie wir erfahren, hat das Kind Trudchen Reichert, welches aus einem Hause der Schmiedstraße gestern abstürzte und durch das entschlossene Vorgehen des Böttchermeisters Schaaf gerettet wurde, nur eine leichte Verletzung der Zunge durch Zusammenbeißen der Zähne davongetragen. Wir haben gestern ausführlich über die Angelegenheit berichtet.

Hallischer Buchenmarkt am 28. März. Butter pro Stück (½ Pfd) 55–70 Pfg., Eier pro Mandel 85—90 Pfg., Hühner, alte, pro Stück 1,75–2,50 M., Hühne pro Stück 1,90—2,60 M., Tauben, junge, pro Stück 45–60 Pfg., Kaninchen pro Stück 1—1,20 M., Aepfel pro Korb 1,75–3,00 M., pro Mandel 20 bis 70 Pfg., Kartoffeln pro Zentner 3,50—4,50 M., 5 Liter 35 bis 45 Pfg., Sellerie pro Stück 4—10 Pfg., Rotkohl pro Stück 10 40 Pfg., Weißkohl pro Stück 15—55 Pfg., Grünkohl pro Stande 3—6 Pfg., Wirsingkohl pro Stück 5—20 Pfg., Blumenkohl pro Stück 15—40 Pfg., Mohrrüben pro Mandel 10—25 Pfg., Kohlrüben pro Stück 5—20 Pfg., Zwiebeln pro Liter 20—25 Pfg., Kohlrabi pro Mandel 20—40 Pfg.

*

Aus dem Saalkreise. Die Gemeinde Dölau befindet sich in nicht geringer Verlegenheit wegen guten Trink- und Wirtschaftswassers. Sie hat es an Versuchen nicht fehlen lassen, Wasser zu diesen Zwecken zu beziehen und an die Einwohnerschaft abzugeben, bisher ohne Erfolg. In jüngster Zeit sind Unterhandlungen mit der Nachbargemeinde Schiepzig gepflogen worden, die ein günstiges Resultat ergeben haben. Diese Gemeinde ist in der Lage, reichlich gutes Trink- und Wirtschaftswasser abgeben zu können und zwar zu einem Preise, der für die Gemeinde Dölau ein angemessener ist. Allerdings muß diese Sole-Kosten aufwenden für die Leitung.

Vereins-Nachrichten.

4. kommunaler Wahlbezirksverein. Die Monatsversammlung findet Mittwoch, den 29. März cr., pünktlich abends 8½ Uhr im Hotel „Stadt Berlin" statt. Auf der Tagesordnung stehen die Punkte: Der Betrieb unserer elektrischen Bahnen, Errichtung von Bedürfnisanstalten, Verschiedenes über unser Polizeiwesen, Pflasterung der Leipzigerstraße, Lohnzahlung am Freitag. Eingeführte Gäste sind willkommen.

Evangelischer Bund. Am kommenden Sonntag, 2. April, abends 8 Uhr hält der Zweigverein des Evangelischen Bundes (Halle-Nord) in „Bad Wittekind" einen Familienabend in gewohnter Weise ab, bei welcher Gelegenheit Pastor Donath (Trotha) die Verhältnisse in Halle zur Zeit der Einführung der Reformation beleuchten und die Frage erörtern wird: „Was bot uns Rom damals und heute?" Die in Aussicht genommenen musikalischen Darbietungen lassen einen genußreichen Abend erhoffen. Außer den Mitgliedern werden alle protestantischen Mitbürger dringend gebeten, durch rege Beteiligung ihr Interesse an dem deutsch-protestantischen Werke und den Zielen des Bundes zu bekunden.

Maschinen-Technischer Verein Halle a. S. In der letzten Sitzung hielt Herr Betriebsingenieur F. W. Schulze einen Vortrag über „Die Entwickelungsgeschichte der Dampfmaschine", unterstützt durch Vorführung von Lichtbildern. Nach einer Einleitung, aus welcher hervorgehoben sei, daß für große Betriebe trotz Gas und Elektrizität doch immer die Dampfmaschine ihren Platz behaupten werde, erläuterte Redner die grundlegenden Ideen des französischen Arztes Papin, welcher als Professor der Mathematik im 17. Jahrhundert in Marburg lebte, und die darauf folgenden Vervollkommnungen durch Savery, de Caus, Newcomen u. a., bis es in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts dem englischen Mechaniker James Watt gelang, die erste wirklich brauchbare Dampfmaschine zu konstruieren, deren Grundprinzipien auch heute noch maßgebend sind. Die ungeahnte Entwickelung des Maschinenbaues im 19. Jahrhundert, wozu namentlich deutscher Fleiß und deutsche Arbeit ihr redlich Teil beitrugen, und mit der Namen wie Dinnendahl, Borsig, Hartmann und viele andere unlöslich verknüpft sind, brachte dann die Dampfmaschine zur heutigen weltbeherrschenden Höhe. Einige der Lichtbilder zeigten eine der gewaltigen Maschinen der Riesendampfer der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Gesellschaft. Den interessanten Ausführungen folgten die Hörer mit gespannter Aufmerksamkeit. Dem Vortragenden wurde lebhafter Beifall und Dank gezollt.

Verein für Gesundheitspflege. Heute Dienstag abend 8½ Uhr findet im kleinen Saal der „Kaiserhalle" eine Mitgliederversammlung statt, wo über verschiedene Vereinsangelegenheiten, besonders über die Errichtung des Licht-, Luft- und Sonnenbades, sowie über die Feier des im Herbst stattfindenden 20. Stiftungsfestes und andere Angelegenheiten beraten werden sollen. Gäste sind willkommen.

Familienabend. Für die Konfirmanden des Herrn Pastor Richter und für deren Angehörige veranstaltet der Jungfrauenverein und der Jünglingsverein der St. Ulrichsgemeinde heute Dienstag im „Wintergarten" um ½8 Uhr einen Familienabend.

Die Glauchasche Schützengesellschaft veranstaltet am kommenden Sonntag nachmittag auf dem Schießstand „Pfälzer Schützenhof" an der Dölauer Heide sein Eröffnungsschießen. Nach dem Schießen findet ein Kommers mit Damen statt.

Der Turnverein „Guts Muths" feiert am kommenden Sonnabend sein 21jähriges Bestehen im „Wintergarten" durch Konzert, turnerische und theatralische Aufführungen und Ball.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Sektion Halle.

Die am Montag abend im „Reichshof" abgehaltene Sitzung war wiederum sehr gut besucht. Der Vorsitzende, Bankier A. Steckner, teilte mit, daß wegen des Osterfestes die nächste Sitzung erst am 1. Mai stattfinden werde. Voraussichtlich werde an diesem Abend ebenfalls ein Projektionsvortrag veranstaltet werden. Der praktische Arzt Dr. med. Küstner hat sich bereit erklärt, einen Unterrichtskursus über das Verhüten von Unglücksfällen bei Bergbesteigungen, bezw. das Verhalten bei solchen, abzuhalten. Damen und Herren können sich daran beteiligen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt Fabrikbesitzer Ernst Graeb einen von Lichtbildern unterstützten Vortrag über eine Besteigung der Jungfrau und des Mönch. Herr Graeb hat im August vorigen Jahres eine Reise in das Berner Oberland unternommen, die über Bern, Thun, den Thuner See, Interlaken, Brienzer See, Brienz zunächst nach Grindelwald führte. Von Grindelwald aus werden die meisten Hochgebirgstouren ins Berner Oberland unternommen. Ungünstiges Wetter, Regen und Schneefall, zwangen den Vortragenden zu einem längeren Aufenthalt in Grindelwald. Trotz des vielen Neuschnees und der dadurch verursachten Lawinengefahr wurde der Aufstieg ins Hochgebirge am 27. August angetreten. Hier zeigte sich, daß der Neuschnee doch auch wieder seine gute Seite hatte, denn viele Gletscherspalten waren stellenweise zugeweht und der Schnee bildete über sie eine natürliche Brücke. Die Touren ins Berner Oberland sind namentlich dadurch sehr erschwert, daß aller Proviant und sogar Brennholz selbst mitgeführt werden müssen, weil die Hütten, die vollständig im Eis liegen, nicht bewirtschaftet sind und auch nicht verproviantiert werden. Die Besteigung des Mönch wurde durch eine wundervolle Aussicht gelohnt. Der Mönch wird nur sehr selten bestiegen, manches Jahr gar nicht. Auch von der Jungfrau hatte der Vortragende einen selten schönen Fernblick. Die Tour ging dann weiter über den Aletschgletscher nach der Konkordiahütte. Diese ist gut bewirtschaftet und bietet infolgedessen einen sehr angenehmen Aufenthalt. Sie ist sehr romantisch gelegen und man hat von hier aus ein sehr schönes Panorama. Wegen wieder hereinbrechenden furchtbaren Unwetters, das übrigens gerade im Berner Oberland immer tagelang anhält, brach Herr Graeb seine Hochgebirgstour hier ab. Unter ungeheuren Beschwerden ging die Reise über den Mönchspaß zurück. Der Nebel war so dicht, daß man kaum fünf Meter weit sehen konnte. Aber mit Hilfe eines guten Kompasses und genauen Karten fand man den richtigen Weg und kam trotz Unwetter und Nebel wohlbehalten wieder in der Berghütte an. Der Abstieg nach Grindelwald erfolgte dann ohne Gefahr. Eine Reise über Luzern nach Zürich beschloß die interessante Alpentour. — Die zahlreichen Lichtbilder, meist nach eigenen Aufnahmen des Herrn Graeb, boten das Entresse an dem Vortrage. Der Vorsitzende dankte dem Herrn Vortragenden für seine Ausführungen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Herr Graeb nach Ausführung seiner für dieses Jahr geplanten Alpentour wieder einen so interessanten Vortrag halten möge.

Oeffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Halle.

Montag, den 27. März 1905, nachmittags 4 Uhr.

Am Vorstandstische: Vorsitzender Geh. Rat Professor Dr. Dittenberger, stellv. Vorsitzender Kommerzienrat Steckner, die Schriftführer Gygas und Greßler.

Am Eingängen liegen vor das Schreiben des Stadtv. Sieber, in dem er seine Mandatsniederlegung anzeigt, und eine Einladung des hiesigen Tierschutzvereins zu seinem demnächst stattfindenden Wohltätigkeitsfeste.

1. Die Rechnung des Hospitals für das Rechnungsjahr 1902 wird auf Antrag des Referenten Stadtv. Aßmann entlastet.

2. Vorgelegt werden die Jahresrechnungen folgender Stiftungen und Fonds für 1902: Bernheim-Stiftung, Fonds des Bürger-Rettungs-Instituts, Dr. Petrus Ellenberg-Stiftung, Ordmanische Stiftung, v. Ritterichs Stiftung, v. Schäffersche Stiftung, Stiftung der Sparkassengesellschaft, Bucherer-Stiftung, Fonds zum Bau eines Asyls für Obdachlose, Gucke-Tuncker-Stiftung, Fonds zur Gründung eines Heims für weibliche alleinstehende Personen, Johann Albert Schmidt-Stiftung, Spiegelsche Stiftung, Geschw. Röser-Stiftung, Ehrlichsche Stiftung, Assessor Karl Müllersche Haus-Stiftung, Assessor Karl Müllersche Darlehns-Stiftung, Stiftung „Adelheidsruh". Auf Antrag des Ref. Stadtv. Klopfleisch wird Entlastung erteilt. Die vorgekommenen Etatsüberschreitungen von zusammen 713,54 M. werden nachbewilligt. Von den Nachbewilligungen entfallen auf die Stiftung der Sparkassengesellschaft 60 M., die Geschwister Röser-Stiftung 95,38 M., die Ehrlichsche Stiftung 220,85 M., die Assessor Karl Müllersche Haus-Stiftung 188,48 M., die Stiftung „Adelheidsruh" 148,83 M.

3. Die Rechnung der Kasse des Stadttheaters für 1903 wird entlastet und die zur Deckung der Ueberschreitungen erforderlichen 707,20 M. nachbewilligt. Referent Stadtv. Aßmann.

4. Der Haushaltsplan der Stiftung „Adelheidsruh" für 1905 wird vorgelegt. Er schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2690 M. ab. Das Referat hat Stadtv. Aßmann.

Stv. Emmer rügt die vorgesehene Erhöhung der Mieten für die Wohnungen der Arbeiter der Zentzschen Fabrik. Man könne das einfach nicht verstehen. Es liege auch nicht im Sinne des Stifters. Die betroffenen Arbeiter sind zum Teile 40—50 Jahre in der Fabrik beschäftigt. Ihre Löhne sind in Anbetracht der billigen Wohnungsmieten niedrig gehalten worden. Es werde hier eine schreiende Ungerechtigkeit gegen die Arbeiter begangen. Das eine Gute bei der Sache sei, daß man die Arbeiter der Zentzschen Fabrik durch das rigorose Vorgehen veranlaßt habe, sich endlich den Arbeiterorganisationen anzuschließen.

Stadtrat Tepelmann sagt, man sei nach der Stiftungsurkunde durchaus befugt, die Mieten zu erhöhen. Kuratorium, die jetzigen Inhaber der Fabrik und die Regierung seien darin einverstanden. Zweck der Stiftung sei in erster Linie die Unterhaltung einer Kinderbewahranstalt, nicht die Schaffung billiger Mieten. Da die nötigen Reparaturen nicht mehr ausgeführt werden konnten, mußte eine Mietserhöhung eintreten, es blieb kein anderes Mittel übrig.

An der weiteren Debatte beteiligen sich die Stv. Osterburg, Emmer, Heiser, Krüger, Thiele und Reiling.

Stv. Thiele schlägt vor, doch erst einmal mit den Rechtsnachfolgern des Stifters Zentzsch, den jetzigen Inhabern der Fabrik, in Unterhandlung zu treten. Vielleicht wären diese geneigt, den Ausfall zu tragen, statt der gering bezahlten Arbeiter.

Der Antrag wird aber abgelehnt und der Etat im Sinne der Magistratsvorlage genehmigt.

5. Die Einnerung der Parkmauer des Paul Riebeck-Stifts an der Luther- und Röpzigerstraße wird genehmigt. Referenten die Stadtv. Kallmeyer und Aßmann.

6. Der Magistrat hat in Uebereinstimmung mit dem Kuratorium der Handwerkerschule beschlossen, die Beleuchtungseinrichtung in den Klassen Nr. 12 und 32 verändern zu lassen. Die Versammlung tritt diesem Beschlusse bei und bewilligt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050328034/fragment/page=0001

800 M. für diesen Zweck. Das Referat haben die Stadtv. Gygas und Engelcke.

7. Die Herstellung des in der Großen Steinstraße zwischen dem Martinsberg und der Margaretenstraße projektierten Straßenkanals wird in der nach den Berichten der Tiefbau-Abteilung vom 4. und 25. Jan. 1905 vorgeschlagenen Weise nach dem Referate des Stadtv. Heiser genehmigt.

8. Die Versammlung schließt sich den übereinstimmenden Vorschlägen der Tiefbau-Abteilung und der technischen Kommission an, daß die Kanäle der Innenstadt, soweit diese nicht bereits fertiggestellt wurden, nur in einer durchschnittlichen Tiefe lage von 4 m zur Ausführung gelangen. Ref. Stadtv. Heiser.

9. Die in dem Haushaltsplane für 1905/6 zur Beschaffung und Reparatur von Mobilien und Subsellien für die Mittelschulen eingestellten, vorbehaltlich der Prüfung und Genehmigung durch die Baukommission bewilligten Mittel in Höhe von 3592,25 M. werden endgültig bewilligt nach dem Referat des Stadtv. Gyas.

10. Auf Grund des Vorentwurfs soll ein spezieller Entwurf und Kostenanschlag zu einem Erweiterungsbau der Sanitätsanstalt auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe aufgestellt werden, wie der Referent Stadtv. Heiser ausführt. Die Versammlung ist einverstanden.

11. Im Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1904 stehen zur Vollendung der Herstellungsarbeiten im Bürgerpark 2000 M. zur Disposition beider städtischen Körperschaften. Die Arbeiten sind durch ein Versehen ausgeführt worden, ohne daß eine endgültige Bewilligung der Mittel durch die beiden städtischen Körperschaften nachgesucht wurde. Die Ausgaben belaufen sich insgesamt auf 2027,09 M. Die Versammlung erteilt Indemnität, spricht die endgültige Bewilligung der 2000 M. nachträglich aus und bewilligt die Mehrausgaben mit 27,09 M. Referent Stadtv. Engelcke.

12. Gegen die von dem Rentier Albert Martick in seinem Hause Kutgasse 5 beabsichtigten baulichen Veränderungen erheben sich keine Einwendungen, trotzdem die Fluchtlinie durch das Haus geschnitten wird. Herr Martick will das vom Grundstück fluchtlinienmäßig zur Straße entfallende Land unentgeltlich sowie schuld- und lastenfrei an die Stadtgemeinde Halle abtreten. Referent Stadtv. Gyas.

13. Der Vertrag über die Vermietung des Grundstücks Trotharstraße 23 zu Polizeizwecken von der Handelsgesellschaft F. W. Lohmann wird nach dem Referat des Stadtv. Engelcke genehmigt. Der Mietszins pro Jahr beträgt 660 M. Das Mietsverhältnis soll nur auf zwei Jahre, nämlich bis Ende Juni 1907, fest abgeschlossen werden.

14. Der Kaufmann Albin Hornbogen bittet um Beseitigung verschiedener Unzuträglichkeiten, die sich infolge Vermietung eines Teils seines Grundstücks an den Magistrat für Zwecke des IV. Polizei-Reviers eingestellt haben.

Es haben sich eine Menge von Streitigkeiten, Beleidigungsprozessen zwischen dem Vermieter Hornbogen und dem Polizeikommissar Sommer angesponnen. Der Referent Stdv. Döbler geht ausführlich auf die Vorkommnisse ein. Die Petitionskommission hat beschlossen, dem Wienum Uebergang zur Tagesordnung zu empfehlen, da für die Regelung solcher Streitigkeiten das Kollegium nicht zuständig sei. Es wird aber dem Magistrat empfohlen, für die Beseitigung der Streitigkeiten besorgt zu sein. Das Kollegium beschließt in diesem Sinne.

15. Der Verein der Gastwirte und der Verein der Saalbesitzer bitten um Erlaß eines Ortsstatuts, welches die Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft von dem Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig macht.

Nach dem Referat des Stdv. Schmidt, der ein größeres Aktenmaterial zur Kenntnis der Versammlung bringt, haben die Ermittelungen des Magistrats keine Gründe für die Einführung der verlangten Bedürfnisfrage gegeben. Die Verhältnisse sind in Halle nicht anders wie in vielen anderen Städten, wie der Referent im einzelnen darlegt. Die Petitionskommission stellt sich auf den Standpunkt, daß die Besitzer von Wirtschaften, welche die Vorteile der Gewerbefreiheit genießen, auch die Folgen auf sich nehmen müssen. Für den Stand der Wirte könne man keinen besonderen öffentlichen Schutz vor Konkurrenz schaffen, die behaupteten Schäden treten bei jedem anderen Gewerbe ebenso auf. Die Petitionskommission schlägt deshalb vor, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Stdv. Reiße führt aus, der Gastwirtsverein habe nicht beabsichtigt, ein Monopol für sich zu schaffen, sondern vielmehr die allseitig anerkannten Schäden beseitigen wollen.

Die Versammlung beschließt nach dem Antrage der Petitionskommission Uebergang zur Tagesordnung.

16. Der Theaterspieler Schreck bittet um Erlaubnis des Stadttheaters zum Theaterspielen. Die Petitionskommission empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung, da es sich um eine Polizeifrage handelt. Stdv. Thiele tritt für Berücksichtigung ein, da es sich um einen fleißigen, halbgelähmten Mann von 62 Jahren handle, der bisher nicht einen Pfennig Armenunterstützung beansprucht habe. Vom Magistratstische wird erwidert, daß die Regelung der Verhältnisse auf Veranlassung der Regierung in Merseburg durch die Polizei zu erfolgen habe. Das Kollegium beschließt nach dem Kommissionsantrage.

17. Die Firma Wedding-Pönicke bittet um Erlaubnis zur Vornahme baulicher Veränderungen im Erdgeschoß des Grundstückes Leipzigerstraße 7. Der Vorschlag der Petitionskommission, das Gesuch dem Magistrat zur Berücksichtigung zu empfehlen, wird angenommen.

17. Zur Schillerfeier liegt eine neue Vorlage des Magistrats vor, die der Vorsitzende Professor Dittenberger begründet. Um einen kürzlich im Stadtverordnetenkollegium angenommenen Antrag Meyer entgegenzukommen, sollen in den Tagen um dem 9. Mai herum zwei Volksaufführungen für die hiesigen Volksschüler ohne Eintrittspreis veranstaltet werden. Jede Vorstellung kostet 500 Mark, außerdem entstehen für Beleuchtung 2c. 150 Mark Unkosten, zusammen 1150 Mark. Ferner beabsichtigt man zwei oder drei Veranstaltungen zu arrangieren für Erwachsene und zwar in der Art und Weise der von Herrn Oberlehrer Mtenau geleiteten Volksunterhaltungsabende. Der Eintritt soll ebenfalls frei sein, vielleicht werde man für das Programm 10 Pfg. erheben. Die Kosten werden im Maximum 500 Mark nicht übersteigen.

Namens seiner sozialdemokratischen Freunde protestiert Stdv. Krüger gegen diese Forderung von 500 Mark, da die Volksunterhaltungsabende auch in Sälen abgehalten würden, die den Sozialdemokraten für ihre Versammlungen verweigert würden. Für den Kredit der Schülervorstellungen würden seine Freunde stimmen.

Beide Vorlagen werden angenommen und somit der Kredit von 1650 Mark bewilligt.

Damit schließt die öffentliche Sitzung.

Kunst und Wissenschaft.

— Ein Theaterstreit in Erfurt. In der am 24. d. M. abgehaltenen Sitzung der Erfurter Stadtverordneten wurde ein Antrag des dortigen Magistrats verhandelt, dem Theaterdirektor Hofrat Koebke die vorzeitige Auflösung seines Theatervertrages mit der Stadt Erfurt zu gestatten und das Stadttheater für die kommende Saison neu auszuschreiben. Die Theaterkommission beschloß einstimmig dem Antrag entsprechend. Die Stadtverordneten stimmten für Vertagung des Magistratsantrags und vorherige Revision des Theatervertrags. In der Debatte wurde die Erfurter Theaterkritik scharf angegriffen und ihr die Schuld zugeschrieben, daß es zu einer „Tragödie" der Theaterdirektion in Erfurt gekommen sei. Stadtverordnetenvorsteher Döbler bemerkte, mit Beginn der Saison hätte eine Kritik eingesetzt, die das Gegenteil von Wohlwollen gewesen wäre. Er erinnerte an einen Ausspruch des Oberbürgermeisters Schneider über die Presse: „Sie mag schreiben, wie sie will, sie behält doch recht, weil sie immer das letzte Wort hat." Und so habe auch Herr Koebke ansehen müssen, wie die Abonnenten unzufrieden gemacht worden seien. Man habe deutlich gesehen, daß er unter allen Umständen gestürzt werden sollte. Wenn man bedenke, daß es sich um ein städtisches Theater handle, so müsse man sagen, daß die übermäßig strenge Kritik die städtischen Interessen verletzt habe, und daß dies gerade das Amtsblatt (der „Allgemeine Anzeiger für Stadt und Kreis Erfurt") getan habe, sei sehr bedauerlich. — Stadtverordneter Möller erklärte diesen Ausführungen gegenüber, daß nach seiner Auffassung eine ihm sehr berechtigt erscheinende Kritik eingesetzt habe. Außerdem habe ein Mitglied der Theater-Kommission in einem Exposé eine viel schärfere Kritik an den Leistungen des Stadttheaters geübt als die Presse. — Bürgermeister Lange nahm hierauf den Theaterdirektor Koebke in Schutz und äußerte u. a.: „Es war in allen Rezensionen nicht die leiseste Anwandlung von Lokalpatriotismus zu finden. Diese ungehörige Art der Kritik ist von großem Schaden für die Gemeindeanstalt. Die Wirkung der durch die Presse geäußerten Meinung ist hier in Erfurt eine sehr große, denn wir haben ein gläubiges Publikum, das alles glaubt, was in der Zeitung steht, während bei den Leuten in Berlin das z. B. nicht so der Fall ist. Ich kann nur den Ausdruck „Kesselreiben" dafür gebrauchen, wie's gemacht worden ist. . . . Wir wollen hoffen, daß in Zukunft der „Allgemeine Anzeiger" keinen Theaterdirektor mehr absetzt." — Stadtverordneter Justizrat Dr. Ludewig machte den Vorschlag, der Theaterkommission in Zukunft amtlich die Befugnis zu erteilen, Kritiken, die nicht zutreffen und von falschen Voraussetzungen ausgehen, richtig zu stellen. — Einem Artikel „In eigener Sache!" des Theaterkritikers des „Allgemeinen Anzeigers", Ludwig Rohmann, entnehmen wir, daß er und sein Kollege, der Musikkritiker Max Puttmann, sich geeignete Schritte gegen Herrn Döbler vorbehalten wegen der in dessen Worten enthaltenen schweren Beleidigung ihrer Berufsehre. Herr Rohmann, ebenso wie sein Kollege kein unerfahrener Anfänger, sondern ein in seinem Berufe ergrauter Journalist, bemerkt in seiner Abwehr: „Wahrhaftig: Wenn die Kritik auch nur ein einziges Mal so leichthin ihre Behauptungen, ihre Wünsche und ihren Tadel aufgestellt hätte, wie gestern alle die genannten Herren, dann hätte sie das Scherbengericht wirklich verdient, das gestern über sie gehalten wurde. Sicherlich aber gehört ein unendlich viel größerer persönlicher und moralischer Mut dazu, solchen Anschauungen gegenüber eine künstlerische und sachliche Ueberzeugung tagtäglich mit seinem Namen und seiner Person zu decken, als zu all der billigen Entrüstung, die man sich gestern leistete." Und weiter: „Es ist ein ganz einzigartiger Vorgang und die deutsche Presse wird vermutlich Akt davon nehmen, daß die städtischen Kollegien in Erfurt über die Kritik darum zu Gericht sitzen, weil sie sachlich und nicht genügend wohlwollend war; es ist ein unerhörter Vorgang, daß die zur Kontrolle des städtischen Theaters berufenen Körperschaften die öffentliche Kritik verdächtigen, statt sie zu beachten und auf die Abstellung der gerügten Mängel hinzuwirken. Ich behaupte geradezu, daß Herr Hofrat Koebke, den ich nicht als unzugänglich und noch viel weniger als unfähig hinstellen möchte, manchen von der Kritik gerügten Mangel abgestellt haben würde, wenn er nicht immer wieder im Rathaus und bei gefälligen Freunden einen Rückhalt gefunden hätte, der ihm die Kritik so gleichgültig werden ließ, daß er sie nicht beachtete und nicht einmal las!" — Auf die weitere Entwickelung des Theaterstreites in Erfurt sind wir sehr gespannt und werden vielleicht noch Gelegenheit haben, davon weiter Notiz zu nehmen.

p. Hochschulnachrichten. Der ordentliche Professor der Physik an der Universität Gießen, Dr. Paul Drude, ist laut „Frankf. Ztg." auf sein Nachsuchen aus dem hessischen Staatsdienst entlassen worden. — Weiter meldet das genannte Blatt aus Gießen: Die Privatdozenten bei der medizinischen Fakultät Dr. Friedrich Best (Ophthalmologe) und Dr. Karl Böttticher (Chirurg) wurden zu außerordentlichen a. o. Professoren ernannt. Der Privatdozent der Nationalökonomie Dr. Hans Köppe hat seine Stelle aufgegeben. Dem ersten Assistenten am pathologischen Institut Dr. Johann Mönckeberg ist auf Grund seiner Habilitationsschrift: „Die Tumoren der Glandula carotica" und der Probevorlesung: „Ueber die Beziehungen zwischen Syphilis und Nortenfikrose" die venia legendi für das Fach der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie erteilt worden. Dem Gerichtsassessor Dr. Otto Eger aus Darmstadt wurde vom 1. April d. J. an die Stelle eines Assistenten der juristischen Fakultät übertragen und zwar als Nachfolger von Dr. Paul Krieg. — Münchener Blättern zufolge hat der altkatholische Priester und ordentl. Professor der Geschichte an der Universität München, Dr. Johannes Friedrich, die Vorlesungen eingestellt, wird aber sein Amt als Klassensekretär der bayerischen Akademie der Wissenschaften fortführen. — Amtlich wird bekannt gemacht: Dr. Leo Jordan aus Ludwigsburg wurde als Privatdozent für romanische Philologie in die philosophische Fakultät der Universität München aufgenommen.

eh. Bühnenchronik. Im Kölner Residenztheater fand das Drama aus dem Offizierleben „Disziplin" von Franz von Conring bei der Erstaufführung Beifall. Nur der letzte Akt beeinträchtigte die Wirkung. — Aus Kattowitz wird gemeldet: Der Magistrat hat die Stadtverordnetenversammlung ersucht, ihre Zustimmung zu geben, daß auf dem Platze des alten Rathauses unter Beschränkung der Bauumme auf 500,000 Mark ein Theater- und Konzerthaus errichtet und von der Stadt unterhalten wird. — In Hamburg ist, 45 Jahre alt, Leo Forst vom Deutschen Schauspielhause, der bei der Uraufführung von Oscar Wildes „Herzogin von Padua" plötzlich geisteskrank geworden war, gestorben.

r. Kleine Mitteilungen. Der Dichter Karl v. Heigel der in Riva am Gardasee seinen 70. Geburtstag feierte, erhielt folgendes Telegramm des Prinzregenten Luitpold von Bayern: „Zu Ihrem 70. Geburtstag, den Sie, wie ich zu meinem lebhaften Bedauern erfahre, auf dem Krankenlager verbringen müssen, spreche ich Ihnen meine herzlichsten Glückwünsche in der Hoffnung aus, daß Sie bald wieder vollständige Genesung finden werden, um die heimische Literatur noch durch weitere dichterische Schöpfungen bereichern zu können. Luitpold, Prinzregent." — In Spilamberto bei Modena ist der Astronom Pietro Tacchini, der frühere Direktor des Observatoriums des Collegio Romano, bekannt durch seine Studien zur Sonnenphysik, gestorben. — In einem Bronzezimmer des Kaiser Friedrich-Museums zu Berlin sind sechs figurenreiche Goldreliefs von Benvenuto Cellini aufgestellt worden. Die Reliefs zeigen, der „Kunstchronik" zufolge, Darstellungen aus der antiken Mythologie; eine Gigantenschlacht, den Tod der Niobiden und anderes und stammen aus einem Schmuckschränkchen der Sammlung Borghese, das nach der Tradition Paul V. in seinen Jugendjahren bei Cellini bestellt hat. — In einer Dorfkneipe der Provinz Saragossa wurde laut „Frkf. Ztg." ein Werk Francisco Goyas aufgefunden. Es ist ein Porträt der Condesa de Bureta.

Gerichtsverhandlungen.

Vom Kammergericht. (Nachdr. verboten.)

m Auf Grund einer Polizeiverordnung des Oberbergamts zu Halle a. S. vom 1. Oktober 1903 war N. in Strafe genommen worden, weil er den Beginn einer Tiefbohrung nicht rechtzeitig bei dem Bergrevierbeamten angezeigt habe. Nach der erwähnten Polizeiverordnung sind die Anfangspunkte bei Bohrungen nach Steinsalzen vor Beginn des Schürfens dem Bergrevierbeamten so genau anzuzeigen, daß sie in die Meutungsübersichtskarte eingetragen werden können. N. hatte auf einem Grundstück in Niederorschel einen Bohrturm aufstellen und mit dem Bohren beginnen lassen; gleichzeitig hatte er hiervon dem Bergrevierbeamten schriftlich Mitteilung gemacht; diesem war aber das betreffende Schriftstück erst zwei Tage nach Beginn der Bohrung zugegangen. Das Landgericht verurteilte N. zu einer Geldstrafe erachtete die erwähnte Polizeiverordnung für gültig und nahm an, daß N. bei Errichtung des Bohrturmes bereits dem Bergrevierbeamten Nachricht hätte geben müssen. Diese Entscheidung focht N. durch Revision beim Kammergericht an und betonte besonders, die Bergbehörden seien überhaupt nicht berechtigt, solche Verordnungen zu erlassen. Das Kammergericht hob jedoch die Vorentscheidung auf und sprach N. völlig frei. Das Kammergericht erklärte, die seit Jahren strittige Frage, ob die Bergbehörden über das Schürfen Polizeiverordnungen erlassen dürfen, könne dahingestellt bleiben. Die Polizeiverordnung vom 1. Oktober 1902 sei schon aus dem Grunde ungültig, weil für wesentlicher Zweck darauf gerichtet sei, der Bergbehörde die Kontrolle zu erschweren; sie hatte sich daher nicht in den Rahmen, welcher für das polizeiliche Verordnungsrecht durch § 10, II, 17 des Allgemeinen Landrechts und § 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 11. März 1850 bezogen werde.

Bädernachrichten.

Anläßlich des 50jährigen Bestehens des Badeortes Westerland gelangen am Strande weitgehende Verbesserungen zur Ausführung. Die allgemein beliebten Strandrestaurationshallen werden direkt an den Dünenfuß verlegt, wodurch der Vorstrand bedeutend verbreitert werden wird, die Plattform beim Musikpavillon soll derartig erweitert werden, daß auf ihr 2000 bis 3000 Personen gleichzeitig Platz finden können, um den Klängen der erheblich verstärkten Kurkapelle zu lauschen, und endlich wird an Stelle der alten Lesehalle auf den eingeebneten und mit Rasen belegten Dünen zwischen Strand- und Friedrichstraße eine vollständig neue Lesehalle errichtet, von welcher aus man einen herrlichen Ausblick auf das Meer und auf das bunte Leben und Treiben am Strande genießen wird.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 27. März.

Aufgeboten: Bahnarbeiter Karl Schaaf und Marie Schölziger (Bernburgerstr. 14 und Anhalterstr. 7). Pförrer Johannes Klocke und Elvira Serkling (Osterfeld und Viktor Scheffelstr. 12).

Geboren: Geschirrführer Otto Schönburg S., Walter (Petersbergstr. 45). Fensterputzer Bruno Wiener S., Otto (Adolfstr. 6)

Gestorben: Zugführers Heinrich Schoder Ehefrau Henriette geb. Seiler, 56 J. (Hardenbergstr. 3). Mineralwasserfabrikanten Max Blümer S., totgeb. (Gr. Brunnenstr. 61). Tischlermeisters Robert Kaßner S. Robert, 2 Mon. (Roßlau). Pastor emer. Leopold Arndt, 75 J. (Weidenplan 17). Arbeiters Karl Lessing aus Steuden T. Emma, 8 J. (Diakonissenhaus).

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 27. März.

Aufgeboten: Maurer Karl Prescher und Berta Weiße (Kuttelhof 5).

Geboren: Techniker Max Trolle T., Lucie (Robert Franzstraße 8). Arbeiter Friedrich Römer S., Willy (Kl. Sandberg 18). Kaufmann Siegesmund Gerhardt S., Werner (Bernhardystr. 53). Eisendreher Karl Mackenroth T., Elly (Alter Markt 33). Arbeiter Max Strohbach T., Charlotte (Jacobstr. 44). Eisendreher Paul Beneke T., Gertrud (Zwingerstraße 28). Müller Reinhold Röhricht S., Otto (Jacobstraße 47).

Gestorben: Kantors emer. Robert Schlegel Ehefrau Anna geb. Müller, 63 J. (Neue Promenade 4). Arbeiters Wilhelm Theilemann T. Margarete, 6 J. (Klinik). Stellmachers Otto Rost T., totgeb. (Mittelwache 14). Witwe Friederike Emst geb. Lehmann, 68 J. (Bernhardyfr. 30). Witwe Friederike Lange geb. Hebler, 79 J. (Streiberstr. 34). Maurer Robert Sondershausen, 57 J. (Klinik). Bahnwärter Friedrich Frommold, 55 J. (Klinik). Dienstmann Paul Berger, 49 J. (Klinik). Privatsekretär Otto Stöckel, 55 J. (Klinik). Versicherungsbeamte Paul Wiesing, 35 J. (St. Elisabethkrankenhaus). Privatmann Gottfried Brieger, 73 J. (Kl. Brauhausstraße 11). Bureaugehilfe Alfred Naubert, 28 J. (Bernhardyfr. 28a). Arbeiter Wilhelm Eschke, 69 J. (Bergmannstrost). Arbeiters Johann Kozold T., Hedwig, 3 Wochen (Domstr. 1). Schmieds Karl Ehrhardt S., Georg, 3 Mon. (Gottesackerstr. 12). Bildhauers Hermann Landmann Ehefrau, Auguste geb. Schaaf, 62 J. (Neue Promenade 10). Maurers Friedrich Weicke Ehefrau, Henriette geb. Tonnenberg, 52 J. (Kellnerstr. 9). Witwe Friederike Müller geb. Dörling, 81 J. (Pfännerhöhe 27).

Auswärtige Aufgebote.

Maurer Franz Barth und Marie Frauendorf (Osendorf). Bautechniker Wilhelm Siemers und Martha Gabler (Kiel und Steinbeck).

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)

29. März: Wolkig, vielfach Niederschlag, sehr windig, ziemlich kalt.

30. März: Wolkig, vielfach bedeckt, ziemlich kalt.

31. März: Meist heiter, strichweise Regen, rauher Wind.

1. April: Kaum verändert.

Meteorologische Station zu Halle.

	27. März (9 Uhr 12 Min. ab.)	28. März (7 Uhr 12 Min. morg.)
Barometer Millimeter	747,5	744,1
Thermometer Celsius	7,2	6,1
Rel. Feuchtigkeit	86 %	8 %
Wind	SW 4	NW 2

Maximum der Temperatur am 27. März +13,9° C.
Minimum in der Nacht vom 27. zum 28. März: 5,6° C.
Niederschläge am 28. März 7 Uhr morgens 2,3 mm.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Der Gasmotor, mag er für den Betrieb mit Leucht-, Kraft-, Schwel-, Koksofen- und Hochofengas oder dergleichen eingerichtet sein, hat sich bekanntlich heute fast auf allen Gebieten, auf denen Kraft-Erzeuger zur Verwendung gelangen, als ein recht ernsthafter Konkurrent der Dampfmaschine erwiesen. In neuester Zeit ist man in Fachkreisen bemüht gewesen, noch eine wesentliche Ersparnis in den Betriebskosten dadurch herbeizuführen, daß man an Stelle der bisher bei Sauggas-Anlagen in Frage kommenden Feuerungsmaterialien Anthrazit und Koks die billigeren und weitverbreiteten Braunkohlen-Briketts zu verwenden suchte. Vorzügliche Erfolge im Bau derartiger Sauggas-Anlagen für Braunkohlen-Briketteuerung erzielt die Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther, Aktiengesellschaft in Braunschweig. Die Firma erreicht bei ihren Sauggas-Anlagen für Braunkohlen-Briketts gegenüber der Feuerung mit Anthrazit oder Koks eine Ersparnis von 40 bis 60 Prozent, ohne Frage die bisher unerreicht billigste Betriebskraft. Interessenten erteilt die Firma gern jede weitere, gewünschte Auskunft, auch übernimmt sie die Ausarbeitung von Projekten kostenlos.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050328034/fragment/page=0002

Impfe täglich von 3—4 Uhr.
Dr. Schuchardt,
Steinweg 46/47. I.

Tennis-Platz
für die Abendstunden gesucht. Off. unter **Am. 257** an die Expedition.

Neu! Gebr.!
Möbel!
Grösste Auswahl aller Arten,
als:
echt und imitiert Nussbaum, Eiche, Mahagoni, Birke:
Herren- u. Damenschreibtische, Bücherschränke, Büfetts, Auszieh-Tische, Sofas, Ausziehtische, Trumeau-Spiegel, Pfeilerspiegel mit Schränkchen oder Konsolen, Brunkschränke, Vertikos, Kleiderschränke, engl. und französische Bettstellen mit und ohne Matr., Waschtische mit und ohne Marmor, Nachttische, Garderobenschränke, Seidenplüsch- und Rips-Garnituren, Paneelsofas, Teppiche, Bilder, Portieren, Gardinen, Tischdecken u. v. m.
Kompl. Salons, Wohn- und Schlafzimmereinrichtungen.
Alles sehr preiswert durch große Gelegenheitseinkäufe.
Friedrich Peilcke,
Geiststraße 25.
Alte Möbel nehme stets in Zahlung.

12 pfd. elektrischer Motor
mit Zubehör wegen Betriebsveränderung zu verkaufen. Zu erfragen bei **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Buchene Bloche
3—4 Waggonladungen, preisw. zu verk. **G. Schorcht,** Holzhandlung, Großschwabhausen.

Hobel-Bänke stets auf Lager.
A. Landmesser, Wörmlitzerstr. 103.

Kastenregale,
Warenschränke mit und ohne Schiebetüren, **Fachregale, Ladentische** mit und ohne Marmorplatten in allen Gr. vorrätig, **Standwagen, Kaffeebrenner, Mehlsieb, 1 Billard** mit vollständigem Zubehör, **1 Pianino, Plüschbänke, Restaurationstische** mit Eichenplatten, **Marmortische, Wiener Stühle** verkauft billig
Friedrich Peilcke,
Geiststraße 25. Geiststraße 25.

Aepfelwein,
prima Qualität, aus feinstem, nur total reifem Tafelobst gekeltert, besonders empfehlenswert zu
Kuren, Bowlen etc.
empfiehlt billigst in Flaschen, sowie in Gebinden jeder Größe
Otto Thieme,
Aepfelwein-Kelterei.
Fernruf 2544.

EMSER
Kränchen-brunnen
der altberühmten **Kränchenquelle,**
Emser Kesselbrunnen, Kaiserbrunnen, Victoriabrunnen, Emser Pastillen und Quellsalz
zu haben in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen, sowie durch die
Kgl. Bade- u. Brunnenverwaltung Ems.

ff. Russ. Salat	Pfund	1 ℳ
Schinkenschmalz	„	70 ₰
Pökelknochen	„	50 ₰
Wurstschmalz	„	40 ₰
gepök. Knochenfleisch	„	30 ₰

Wilh. Nietsch Zub. Ernst Nietsch Hoflieferant. sen., Leipzigerstr. 77.

Schafböcke,
jährige, echte Rambouillets, sowie jährige, echte Oxfordbiredowns, große Figuren mit starkem Wollbesatz, offeriert preiswert
Die Landrat Weidlichsche Guts-Verwaltung Querfurt.

Die Volksküchen
befinden sich I.: **Brunowarte 31**
II.: **Breitestraße 33.**
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80, Nähe des Leipziger Turmes.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.

In Gemässheit des Art. 10 des Statuts veröffentlichen wir nachstehend die auf den 31. Dezember 1904 abgeschlossene, von der General-Versammlung genehmigte Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung.

BERLIN, den 27. März 1905.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft.
Die Geschäftsinhaber
Schoeller. Schinckel. Dr. Salomonsohn. Hoeter. Dr. Russell. Urbig.

Aktiva. Bilanz am 31. Dezember 1904. Passiva.

Kassenbestand einschliesslich Kassa-Coupons und fremder Goldmünzen			38,495,663	11	
Wechselbestände, und zwar:					
a) Platz- und andere Pariwechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	M.	117,773,522,78			
b) Wechsel auf andere Plätze, nach dem Tageskurse bezw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	M.	23,558,866,06	141,332,388	84	
Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1904 abzuliefernden Wertpapieren nebst kurzfälligen Vorschüssen mit Effekten-Unterlage nach Börsen-Usance			73,748,732	60	
Bestand an eigenen Wertpapieren einschliesslich der Konsortial-Beteiligungen			75,205,638	72	
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank im Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien			50,000,000	—	
Andere dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten			17,750,636	70	
Debitoren laufenden Rechnungen			266,112,008	79	
Aval-Debitoren			27,470,766	31	
Effekten-Depot der Pensionskasse, des Unterstützungsfonds u. der besonderen Stiftungsfonds			4,281,939	80	
Mobilien nach Abschreibung von 20 % jährlich			406,189	03	
Grundstücke Behrenstrasse 43/44, Charlottenstr 36 und Unter den Linden 35	M.	6,401,051,59			
Abschreibung auf den Neubau nebst Einricht. Behrenstr. 43/44	„	201,051,59			
	M.	6,200,000,—			
Hierzu:					
Bankgebäude in London	M.	1,129,596,35			
Bankgebäude in Bremen	„	325,300,—			
Ausgaben für das Bankgebäude in Frankfurt a. M.	M.	3,609,861,98			
Abschreibung auf den Neubau nebst Einrichtung	„	200,000,— „ 3,409,861,98	11,064,758	33	
Andere Grundstücke und Güter			942,353	88	
			706,811,076	06	

Kapital:					170,000,000 —
Eingezahlte Kommandit-Anteile					38,092,611 39
Allgemeine (gesetzliche) Reserve					19,500,000 —
Besondere Reserve					100,039,358 37
Deposit-Rechnungen mit Kündigung					183,922,142 58
Kreditoren in laufenden Rechnungen					142,348,251 29
Accepte					27,470,766 31
Aval-Verpflichtungen					
David Hansemannsche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	M.	3,657,944,19			
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1904	„	100,000,—	3,757,944	19	
Adolf von Hansemann-Stiftung			504,649	95	
Unterstützungsfonds und besondere Stiftungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft			286,098	—	
Sparkassen-Konto für die Angestellten der Gesellschaft			3,870,792	85	
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre			26,991	—	
8½ % Dividende auf M. 170,000,000 Kommandit-Anteile			14,450,000	—	
Tantieme des Aufsichtsrats			402,631	58	
Gewinn-Beteiligung der Geschäfts-Inhaber			1,610,526	32	
Uebertrag auf neue Rechnung			528,312	23	
			706,811,076	06	

Soll. Gewinn- und Verlust-Rechnung 1904. Haben.

Verwaltungskosten einschl. Tantième der Angestellten, Hauszins, Abschreibung auf Mobilien, auf Einrichtungskosten in London, Frankfurt a. M. und Bremen, Instandhaltung der Gebäude usw.			4 987 993	47	
Steuern			1 126 247	96	
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen			154 169	04	
Abschreibung auf die Bankgebäude und innere Einrichtung			401 051	59	
Zu verteilender Reingewinn			17 091 470	13	
Von diesem Betrage entfallen auf:					
8½ % Dividende auf ℳ 170 000 000 Kommandit-Anteile	ℳ	14 450 000,—			
Tantième des Aufsichtsrats	„	402 631,58			
Gewinn-Beteiligung d. Geschäftsinhaber	„	1 610 526,32			
Ueberweisung an die David Hansemannsche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	„	100 000,—			
Uebertrag auf neue Rechnung	„	528 312,23			
			17 091 470,13		
			23 760 932	19	

Saldo-Vortrag aus 1903	497 482	11	
Effekten	3 030 917	94	
Kurswechsel	539 513	91	
Coupons usw.	112 938	71	
Verfallene Dividende	540	—	
Provision	5 276 846	06	
Diskont	3 807 478	92	
Zinsen	5 058 183	19	
Beteiligung bei d. Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien	4 250 000	—	
Andere dauernde Beteiligungen bei Bank-Instituten	1 187 031	35	
	23 760 932	19	

Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.

Wir machen hierdurch bekannt, dass der Dividendenschein No. 79 unserer Kommandit-Anteile mit
„ 51 f. d. Stücke von **600 M.**
„ 102 „ „ „ **1200** „
von heute an
in **Berlin** bei **unserer Couponskasse,** Charlottenstrasse 36.
„ **Aachen** bei der **Rheinischen Diskonto-Gesellschaft,**
„ **Barmen** bei d. **Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co.,**
„ **Bremen** bei **unserer Couponskasse,** Stintbrücke 1,
„ **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein,** bei den Herren: **E. Heimann, G. v. Pachaly's Enkel,**
„ **Dresden** bei der **Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Abteilung Dresden,**
„ **Elberfeld** bei der **Bergisch-Märkischen Bank,** bei Herren **von der Heydt-Kersten & Söhne,**
„ **Frankfurt a. M.** bei **unserer Couponskasse,** Rossmarkt 18, bei der **Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank,**
„ **Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kempf & Co.,**
„ **Hamburg** b. d. **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ **Hannover** b. d. **Hannoversch. Bank,** bei den Herren **Hermann Bartels, Ephraim Meyer & Sohn, A. Spiegelberg,**
„ **Köln** bei **Hrn. Sal. Oppenheim jr. & Co.,**
„ **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt** und bei deren Abteilung **Becker & Co.,**
„ **Magdeburg** bei Herrn **F. A. Neubauer,**
„ **Mannheim** bei d. **Süddeutsch. Diskonto-Gesellsch. A.-G., Rheinischen Kreditbank,**
„ **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- & Wechsel-Bank, Bayerischen Vereinsbank,**
„ **Stuttgart** bei der **Königlich Württembergischen Hofbank**
unter Einlieferung eines Nummern-Verzeichnisses in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bezahlt wird.
Nach dem 30. April d. J. wird der Dividendenschein No. 79 nur
in **Berlin** } bei **unseren**
„ **Bremen** } **Coupons-**
„ **Frankfurt a. M.** } **kassen,**
„ **Hamburg** b. d. **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
„ **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt** und bei deren Abteilung **Becker & Co.**
bezahlt.

Berlin, den 28. März 1905.
Direktion der Diskontogesellsch.

Familien-Nachrichten.

Herzlichen Dank allen denen, die Anteil genommen haben an unserem Schmerz, beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen; insbesondere Herrn Pastor Meinhof für die tröstenden Worte.
Frau Hennig nebst Kindern.

Geboren: Sohn: Hrn. Emil Otth (Dessau); Hrn. Fritz Duffi (Erfurt); Hrn. Reinhold Bethmann (Biebich); Hrn. Eugen Krantler (Magdeburg); Hrn. Joachim von Schlieben (Dessau); Hrn. Dr. Habs (Magdeburg). — Tochter: Hrn. Gymnasial-Oberlehrer Dr. Bonnack (Leipzig); Hrn. Postsekr. W. Friedrich (Eisenach); Hrn. A. Pupke (Dessau); Hrn. Albert Uriel (Halberstadt); Hrn. Oberlehrer Dr. Löwe (Hannover); Hrn. Karl Buchheim (Eisenach); Hrn. Richard Kummer (Dampfziegelei Thüritz).
Gestorben: Frau Marie Tempelhoff geb. Rauche (Oettstedt); Frau Friederike Haase geb. Gundlitz (Halberstadt); Hr. Geschäftsführer Karl von Gorrau (Halberstadt); Frau verw. Eleonore Witte geb. Zander (Jonitz); Frl. Charlotte Kreds (Wernigerode); Hr. Rentier Otto Müller (Erfurt); Hr. Brandmeister a. D. August Knappe (Magdeburg); Frau verw. Charlotte Hanewacker geb. Oestreich (Nordhausen); Hr. Obersteuerkontrolleur Wilhelm Jebsen (Zeitz); Hr. Gutsbes. Gustav Schröder (Kayna); Hr. Apothekenbesitzer Max Pfeil (Langensalza); Hr. G. Harnisch (Gera); Frau Anna Margarete Spitzner (Pößneck); Frau Friederike Urlau (Weimar); Hrn. Wilhelm Kreutzberger Tochter Gretchen (Suhl); Herr Privatmann Gustav Feblina (Dessau); Herr Privatmann Dr. Kantorowicz (Dessau); Hr. Erster Staatsanwalt a. D. Otto Harte (Magdeburg); Frau A. Werkmeister (Oschersleben); Frau Kantor Emma Busch (Dessau); Hr. Oberlehrer Karl Meiwes (Magdeburg-S.); Hr. pens. Postbeamter Chr. M. Todte (Borne); Hr. Tischlermeister Fr. v. Born (Dranienbaum); Hr. Kaufm. Gotthold Simon (Magdeburg); Herr Kaufmann Hermann Dancker (Hannover); Herr Maurermstr. Ferd. Weiberg (Lamspringe); Herr Bürgerschullehrer Carl Hoffmann (Holzminden); Herr Gustav Wachter (Danneln a/Bb.); Frau Minna Büchner geb. Poppendieker (Ersdorf); Frau Ernestine Hopf geb. Quandt (Nordhausen); Frau Karoline Oelkers geb. Wittenberg (Beckum); Herrn Richard Krüger Tochter Hedwig (Peine); Hrn. Adolf Bönig Tochter Johanne (Heinade); Herrn Walter Friedrich Cordes Tochter Henny (Meinersen); Herrn W. Lange Tochter Elise (Gilborn); Herrn Wilhelm Gruse Sohn Hans (Magdeburg).

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:
Jules Verne.
Eine Idee des Doktor Or.
Erzählung.
Deutsch von **Karl Albrecht.**
Preis broschiert 25 Pfg., in Leinwand gebunden 50 Pfg.
Otto Hendel, Verlagsbuchhandlung.

Schnittblumen aller Art, was deutsche u. ausländ. Züchtereien bieten. **„Stets das Neueste."** Ball- u. Kotillonsträuße, Tafeldekorationen, Theaterkränze etc. in modernster Ausführung empfiehlt
Victor Hase,
Blumenbind. u. Bindereispezialgeschäft, Geiststr. 66. Fernruf 612.

Möbel
kauft man am vorteilhaftesten im
Möbelmagazin C. Thielicke,
Tischlermeister, **Gr. Steinstr. 63.**
Transport u. Aufstellen der Möbel gratis.

Sämtl. Buchbindermaschinen
billig zu verkaufen. Offerten unter **Qq. 261** an die Expedition.

Brennholz,
aus Brettern u. Schwartenabschnitten bestehend, hat einige Waggons abzugeben **Dampfsäge Gönnern a. E.**

Konfirmations-Geschenke
in großer Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt
Bruno Klinz,
Goldschmied,
Gr. Ulrichstraße Nr. 41.
5 % Rabatt.
!! Umtausch gestattet !!

Damen-Kopfwäsche
Neu! **Rückwärts** mit ff. Champoon. **Trocken** u. **Warmluft-Apparat** u. **mod. Frisur** 1 ℳ. **Elegante schicke Frisuren.** **Naturwellen**
Berta Meyer. Spezial-Damen-Friseur-Salon,
29 Gr. Ulrichstr. 29. 1 Et., nur im Hause beim Wotzagraben-Brunnen.
29 29 29
Gutsitzende Korsetts von 1.00—8.00 ℳ empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.

Bettfedern-Reinigung
Elektrisch — Erste am Platze
nur Schmeerstr. 11. Eing. daf.
Benkwitz Nachf.

Honig
(gar. reiner Bienenhonig)
fl. Glas 60 ₰, ar. Glas ℳ 1.10.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
— 5% Rabatt —

Das unbekannt gebliebene Fräulein,
das Sonnabend nachmittags ein verirrtes Kind nach der Raffineriestraße 28 geführt hat, wird gebeten, den **besten Dank der Eltern** entgegenzunehmen.

Umtausch bis 30. April 1905 gestattet!
Ringe
nur **massiv Gold,**
jedes Stück gestempelt, auch im
Jugend-Stil,
in nur soliden, erprobten Fabrikaten,
größte Auswahl
in allen Preislagen von
3 bis 300 Mark
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstr. 11.
5% in Sparmarken.
Zur Konfirmation 1905

Bilanz 1904/05.

Aktiva.		Passiva.	
1. An Inventt-Kto. ℳ 634.99 Abschreib. 20% „ 126.99	ℳ 508,00	1. Per Mitglieder-Anteil-Konto	ℳ 5338.59
2. „ Hausgrundst.-Konto	„ 3162.35	2. „ Reservefonds-Konto	„ 3207.82
Abschreib. 2%	„ 63.24 „ 3099.11	3. „ Kautions-Konto	„ 1000,00
3. „ Warenvorräte	„ 7244.84	4. „ Hypotheken-Konto	„ 4500.00
4. „ Kassenbestand	„ 51,79	5. „ Dispositionsfonds-Konto	„ 1222.96
5. „ Debitoren	„ 12400,00	6. Ueberschuß	„ 8034.37
Sa.	ℳ 23303,74	Sa.	ℳ 23303,74

Am Anfange des Geschäftsjahres 1./3. 1904 waren vorhanden 179 Mitglieder
Im Laufe des Jahres neu hinzugetreten . . . . . 13 „
Sa. 192 Mitglieder
Im Laufe des Jahres ausgeschieden . . . . . 2 „
Bleibt Bestand 190 Mitglieder

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betrugen am Anfange des Geschäftsjahres 1./3. 1904 . . . . . ℳ 4961.23
Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betrugen am Schlusse des Geschäftsjahres 28./2. 1905 . . . . . „ 5338.59
Mithin mehr . . . . . „ 377.36
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am Anfange des Geschäftsjahres 1./3. 1904 . . . . . „ 5370.00
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am Schlusse des Geschäftsjahres 28./2. 1905 . . . . . „ 5700.00
Mithin hat die Haftsumme sich vermehrt um . . . . . „ 330.00

Konsumverein Erdeborn eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpfl.
Der Vorstand.
Fr. Stiebritz. A. Degner. F. Bösel.

Zur Berichtigung der Mitgliederbewegung.

Bestand der Mitglieder am 1. Januar 1904 247
Im Laufe des Jahres 1904 eingetreten 15
Summa 262
Im Laufe des Jahres 1904 ausgeschieden:
a. durch Tod 5
b. durch Ausschluß 3
c. durch Aufkündigung 10 18
Bestand am 1. Januar 1905 244

Vorschussverein Gollme

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Franz Thormann. Karl Ebelt. Paul Barth.

Lehrer-Sterbekasse.

Ordentliche Mitglieder-Versammlung
Dienstag den 4. April, abends 8 Uhr im **Evangel. Vereinshause.**
Tages-Ordnung: Jahresbericht; Rechnungslegung; Mitteilungen; Vorstandswahl.
Halle a. S., den 28. März 1905. **Der Vorstand.**

Geschäfts-Uebertragung.

Mit dem heutigen Tage habe ich mein bisher unter der Firma **Rabsch Nachf.** geführtes

Sattler- und Polster-Geschäft

an Herrn **Fritz Niemann** übertragen. Indem ich meiner geehrten Kundschaft für das mir im reichen Maße erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger erhalten zu wollen.
Halle a. S., den 25. März 1905.
Rabsch Nachf., Wwe. Aug. Mickan, Brüderstraße 9.

Unter Bezugnahme auf obige Annonce teile ich ergebenst mit, daß ich am heutigen Tage das

Sattler- und Polster-Geschäft

der Frau Witwe **Aug. Mickan** übernommen habe und empfehle ich mich den geehrten Einwohnern von Halle und Umgegend zur prompten Ausführung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen meiner Kundschaft in jeder Weise gerecht zu werden und bitte ich, das meinem Vorgänger erwiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Halle a. S., den 25. März 1805.
Fritz Niemann, Rabsch Nachf. (Wwe. Aug. Mickan), Sattler u. Tapezierer. **Brüderstr. 9.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Maxim Gorki,

Mein Reisegefährte und andere Novellen.
Mit dem Bilde des Verfassers und einer Vorbemerkung.
Preis broschiert 75 ₰, in Leinwand gebunden 1 ℳ

Der Vagabund und andere Novellen.
Mit dem Bilde des Verfassers und einer Vorbemerkung.
Preis broschiert 75 ₰, in Leinwand gebunden 1 ℳ

Beide Sammlungen zusammen unter dem Titel:

Von der Landstraße und Anderes.
Mit dem Bilde des Verfassers und einer Vorbemerkung.
Preis in elegantem Geschenkband 2.50 ℳ

Otto Hendel, Verlag, Halle a. S

Bester Ersatz für Chartreuse.

ELIXIR de SPA

Feinster Tafel-Likör.
Schaltin Pierry & Co., Hofl.
Spa (Belgien)
Grand Prix Paris 1900.
Zu beziehen durch alle besseren Wein- und Delikatessenhandlungen.
General-Depositäre für Deutschland:
Julie Bloch & Cie., Frankfurt a. M.

Ziehung 18.—20. April.
Marienburger Geldlose
Preis mit Liste 3.30.
Pfeffersche Buchhandlung,
3 Neunhäuser (Ecke Gr. Steinstraße).

Leeren Möbelwagen, nach Berlin
zurückgehend (Preisangabe!), sucht
K. 12 hauptpostlagernd.

Einen ganz neuen reizenden
Haarschmuck für Kinder empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Aepfel!!!

Feinste französische wohlschmeckende Tafelware **billigst.**
Bäckners Obsthandlung
Alter Markt 36.
Wiederverkäufer **Ausnahmepreise.**

Kostümkleider, Jacketts, Umhänge
modernisiert und fertigt neu an,
Garantie für beste Schnitte, solide Ausführung und billigste Preisstellung.
M. Müller, Königstr. 5.

Voranzeige.

Hierdurch zur gefl. Nachricht, daß in einigen Tagen das **weltberühmte, einzig in seiner Art existierende**

Continental-

EDEN Theater

— **Dir. B. Schenk** —

gegenwärtig unter beispiellosen Erfolgen in Stettin, mit dem Gesamt-Fundus an **Dekorationen, Maschinerien und Requisiten** hier eintrifft und in dem eigens hierzu eingerichteten

Walhalla-Theater

einen Zyklus von **Gala- und Monstre-Vorstellungen** arrangiert.

Sonnabend den 1. April: Gala-Premiere.

Das ungemein reichhaltige Repertoire des mit **fremdartiger Pracht** ausgestatteten **phantastischen Etablissements** umfaßt das Gesamtgebiet des

Mystischen und Wunderbaren.

Viele in Halle nie gesehene
Sensations-Darstellungen des Direktors B. Schenk.

Wasser-Feerien

und Szenerien in märchenhafter Ausstattung.
Leuchtende Geyser und Kaskaden.

Die neuesten Errungenschaften moderner Bühnentechnik.

Die unverfälscht lebenden **Kolossal-Gemälde** nach Kunstwerken moderner Meister.	**Im Palast der Illusionen. Die Reise durch das Unmögliche.**
Die neuen Menschen mit ihrer Operacomique.	**Das unsterbliche Theater.**
Die fliegende Flammenhexe.	**Der rätselhafte Automaten-Salon.**

Original Geister- u. Gespenster-Erscheinungen.

Die japanische Schattenspiel-Revue.	Eine Exkursion um die Erde in 3000 Jhr. (n. Jules Verne), großartiges leb. Diorama.
Die Atesch-Kadehs.	Transformationskomödien mit überraschenden Effekten.

Arabische Gaukler u. Schlangenbeschwörer etc.

Alles dies wird überall das allseitige **Interesse des großen Publikums** hervorrufen.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch den 29. März nachmittags 4 Uhr
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des **Mansfelder Feldartillerie-Regts. Nr. 75.**
Musikdir. **F. Stade.**
Eintritt 35 Pfg. Karten haben Gültigkeit. F. Winkler.

Hotel Rheinischer Hof

Kl. Brauhausstraße 2 vis-a-vis Ulrichskirche.
Heute und täglich
grosses Künstler-Konzert
des beliebten **Wiener Musical-Duettes**
Brüder Baniotti.
Entree frei. Adolf Steier.

Am Mittwoch Wieder-Eröffnung
meiner renovierten Lokalitäten
Alte Promenade No. 34, I.
Franziska Winkel, Weinstuben.

Turnverein „Guts Muths."

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8—10 Uhr
Turnübung
f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.
Anmeldungen werden im Vereinslokal „Rastbütte", Wörmlitzerstraße, sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abend
Turnübung
in der Turnhalle am Roßplatz.
Der Vorstand.

Eine Lehrmittel-
Sammelstelle für Mineralogie, Zoologie, Entomologie, Botanik 2c. soll hier gegründet werden. Wer beteiligt sich daran? Gefl. Angebote sub **B. h. 8885** an **Rudolf Mosse,** hier.

Café Roland

Letzte Woche!
Täglich
Humoristische Konzerte
der
Schnucklfranz'l
Original-Bauernkapelle
und der beliebten
Kroatisch. Tamburitza-Kapelle.
Anfang 7 Uhr abends.

Café Toskana,
Kl. Ulrichstraße 27.
Gutgepflegte Biere und Weine.
Aufmerksame Bedienung.

Jeden Mittwoch
Schlachtefest
bei **Oskar Heller,**
Steinweg 32.
Telephon 2179.

Elektrisch u. Gasheizung.

Bettfedern-Reinig.-Anstalt

Saubere Inlett-Wascherei.
Gr. Märkerstr. 17.
Bettfedern u. Inlette billigst.

Theatertexte
hält vorrätig
Otto Hendel Buchhandlung,
Markt 24.

Stadttheater Halle S.

Mittwoch den 29. März, 7½ Uhr
188. Ab.-V. 4. V. Beamtenkart. ungültig.
Die Geisha.
Operette in 3 Akten von S. Jones.

Personen.		
Wun-Hi, ein Chinese, Eigentümer des Teehauses zu den „Zehn Tausend Freuden"		Fr. Berend
O Mimosa San	Geishas	W. Sarta
O Kiku San		E. Seidel
O Nana San		E. Fiebiger
O Kimkoto San		R. Rusch
O Komuralaki San		E. Nah
Chrysanthemum		L. Thier
Pitte		L. Lovrange
Goldene Harfe		H. Diwoschak
Blühende Rose		H. Meydenbauer
Leutn. Reginald Fairfax		Rob. Bürcher
Leutnant Bronville		F. Buckisch
Leutnant Cunnigham		Th. Raven
Leutnant Grimston		A. Nah
Midshipman Tommy		
Stanley, Kadett		L. Müller
Marquis Imari, Polizei-Präfekt u. Gouverneur einer japan. Provinz		C. Stahlberg
Leutnant Khalana von der Kais. japan. Artillerie		Fr. Grunfeld
Lady Constance Wynne		M. Brandow
Molly Seamore		A. Techen
Edith Grant		J. Ravenau
Marie Worthington		H. Schramm
Juliette, eine Französin, Dameriescherin		M. Adolphi
Naul		L. Heinze
Takemini, Polizei-Serg.		E. Lübben
Kull		Fr. Pfilliger.

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner.
Mittwoch den 29 März, abends 8½
Wohltätige Frauen.
Donnerstag: **Logik des Herzens.**
Hierauf: **Schwiegersöhne.**

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.
Nur noch wenige Tage:
Das brillante
März-Programm
mit den **großen Attraktionen:**
Regal-Trio.
Les trois belles Danoises.
Theo Giese.
Mr. Garcia.

Walhalla-Theater

Inhaber: **Otto Herrmann.**
Nur noch wenige Tage das glänzende März-Programm.
Um 9½ Uhr: Auftreten der
Georgia Piccaninnies
in ihrer Szene
„Plantagenleben".
11 farbige Damen u. Herren.
Ferner
die konkurrenzlosen Attraktionen.
Donnerstag den 30. März
III. Elite-Abend.
An diesem Abend ist das Rauchen verboten.
Vorverkauf ab heute im Theaterbureau.

Auswärtige Theater.

Mittwoch den 29. März 1905.
Altenburg. Hoftb.: Um Seinetwillen. Leipzig. Neues Theater: Tannhäuser. — Altes Theater: Ut de Franzosentid. — Schauspielhaus: Antoinette Sabrier. — Theater am Thomasring: Schiller und Lotte. Magdeburg. Stadttheater: Familienglück. Hierauf: Gustel von Blasewitz.

Handwerker-Bild.-Verein.
Morgen Mittwoch
Uebungsstunde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050328034/fragment/page=0004